



Presseheft

MIYAMA – KYOTO PREFECTURE

ein Dokumentarfilm von Rainer Komers

Deutschland / Japan 2022 – 97 Min.

*DOK Leipzig / Deutscher Wettbewerb 2022

Kinostart: 11. Mai 2023

Synopsis

Das karge und autarke Leben in den japanischen Bergen, eingefangen zwischen Regenzeit und erstem Schnee. Abgelegen und ruhig: ein Ort, den die Zeit vergessen hat – und doch, selbst hier, ein Gefühl der Unruhe ... Die Welt verändert sich, und es gibt kein Entrinnen, nur Anpassung.

Rainer Komers portraitiert in seinem neuen Film die Dorfgemeinschaft von Miyama, einer Bergregion nördlich von Kyoto, und trifft dabei auf eine Welt, in der Tradition und Moderne, auf vielfältige Weise verwoben, miteinander existieren. Junge Familien, die versuchen, sich eine eigenständige Existenz aufzubauen, die Alten, die ein genügsames Leben aus einer anderen Zeit zu führen scheinen, die immer gegenwärtige Natur, der traditionelle Reisanbau und der Kampf gegen die Makaken bilden den Fluss der Erzählung.

Diesem gesellt sich als Melodie die Geschichte von Uwe Walter hinzu, der aus dem Ruhrgebiet stammt und seit drei Jahrzehnten mit seiner japanischen Frau in Miyama lebt. Für die Alteingesessenen ist Uwe der Außenseiter, aber zugleich auch ein Kenner des traditionellen Nō-Theaters und ein Meister der Shakuhachi-Flöte, einem prägenden Instrument der klassischen Musik Japans. Kaum vorstellbar, dass es einen weiteren Deutschen gibt, der so sehr die japanische Kultur lebt und sich der dörflichen Gemeinschaft angepasst hat.

MIYAMA, KYOTO PREFECTURE erzählt vom Leben in dieser Dorfgemeinschaft, von der der Leiter des Dokumentarfilmfestivals Leipzig, Christoph Terhechte sagt: „Der eigentliche Gegenstand dieses Films ist nicht der graublond gelockte Deutsche, sondern eben jene Gemeinschaft, die Rainer Komers in bittersüßer Vielstimmigkeit porträtiert. Sie entsteht im Spiel der Kinder, in den Verrichtungen der Erwachsenen und den Erzählungen der Alten, in den sommerlichen Wolkenbrüchen der Regenzeit, im weißen Mond über dem nächtlichen Dorf und in den blutrot gefärbten Blättern im Herbst – ein herrlicher Film, der zeigt, wie anpassungsfähig wir Menschen sind.“



Regiestatement

Mit dem Straßen-Film **B 224** habe ich 1999 eine Reihe von kurzen und mittellangen Filmen begonnen, die Leben und Alltag an einem Ort und in einer Landschaft mittels einer Collage von Schauplätzen darstellen. Die Arbeiten, die ich in Indien, Japan, Jemen, Lettland und den USA gemacht habe, verzichten auf Voice-Over, Dialoge und Musik und komponieren stattdessen nach Art der *musique concrète* die in den Szenen erzeugten Geräusche, ohne sie zu manipulieren oder zu verfremden. Über die Kameraarbeit in **Daugava Delta** (2014) heißt es im Programm des Wiener Filmfestivals *Viennale*:

Komers ist der postmoderne »Mann mit der Kamera«, dessen anonyme Protagonisten sich zuvörderst über Bewegung mitteilen. Seine Sympathie gilt dem kollektiven Helden, sprich: dem Ort selbst.

Mit dem Film **Barstow, California** habe ich erstmals versucht, die audiovisuelle Darstellung einer Landschaft (Mojave Wüste) und eines Ortes (Barstow) mit Elementen der Lebensgeschichte eines Protagonisten zu verbinden – ***Life & Landscape***. Schon der Schriftsteller Alfred Döblin hatte in seinem Roman **Berlin Alexanderplatz** (1927) seinem männlichen Protagonisten einen Ort in Berlin als ‚Co-Protagonisten‘ zur Seite gestellt und nur auf Verlangen des Verlegers Samuel Fischer den Untertitel ***Die Geschichte des Franz Biberkopf*** hinzugefügt. Mit den Protagonisten in Barstow (Spoon Jackson) und in Miyama (Uwe Walter) wird jeweils

eine Figur aus dem anonymen Kollektiv individualisiert und in Korrespondenz mit ihrer Umgebung gebracht.

Uwe Walter wurde 1953 im thüringischen Weida geboren und wuchs in der Ruhrgebietsstadt Marl auf. Das karge und semiautarke Leben in den japanischen Bergen, das er bewusst auf sich nimmt und mit der traditionellen Kultur (Musik und Theater) seines Gastlandes verbindet, wirft die Frage auf, wie ein Leben nach dem Konsum, ein Zusammenleben in und mit einer Landschaft in einer sich ständig verändernden Welt und sozialen Verfasstheit aussehen kann – eine post-postmoderne Studie.

Rainer Komers

Credits

Mit

Uwe Walter

und

Homaru Fujiwara

Etsuko Hayashi

Hideo Hayashi

Masae Ishihara

Akihiko Kawamura

Yuki Morimoto

Teruhiko Nakajima

Harumi Nakano

Yoshio Nakano

Kimie Noboritate

Noboru Oosumi

Naoya Sasayama

Tomoko Sasayama

Hiromi Takagi

Makoto Tomooka

Mai Tsuchida

Mitsuyo Walter

Kosuke Yasuda

Regie & Kamera Rainer Komers

Mitarbeit & Assistenz Hiroko Inoue

Ton Michel Klöfkorn, Oscar Stiebitz

Montage & Co-Autor Gregor Bartsch

Schnittassistenz Fionn George

Tongestaltung Jonathan Schorr, Gregor Bartsch, Marc Fragstein, Luis Schöffend

Tonmischung Jonathan Schorr

Colorist Till Beckmann

Übersetzungen Miki Goetsch, Kate Laycock, Roger Walch, Uwe Walter

Untertitel Yukiko Luginbühl

Herstellungsleitung Caroline Kirberg

Produzent Rainer Komers

Redaktion Doris Hepp

Wir danken
den Bewohnern von Miyama
und

Judith Bartsch · Andrew Bird · Stefanie Gaus · Goethe Institut Marcus Große · Karsten Hein · Doris Hepp · Horst Herz · Paul Hofmann Kintore · Kenji Kono · Masako Kono · Stephan Krumbiegel · Kate Laycock · Tomoko Mamine · Miyama Kayabuki Co, Ltd. Miyama Primary School · Rebecca Teele Ogamo · Chitose Ono Dirk Peuker · Markus C. M. Schmidt · Makoto Takeda · Erwin Wiemer Frank Wierke · Junko Yamaoka

Produktion kOMERS.film

in Koproduktion mit ZDF
in Zusammenarbeit mit ARTE
Förderung
Film und Medienstiftung NRW
Kulturelle Filmförderung der BKM



Biografie Rainer Komers

Geboren 1944 in Guben. Filmstudium an der Kunstakademie Düsseldorf, Meisterschüler. Filmprojekte in Alaska, Indien, Japan, Jemen, Kalifornien, Lettland und Montana. Ruhrpreis für Kunst und Wissenschaft 2006. Videonale.scope #2, Werkschau/Köln (2014); Iasi-Installation „aparatfocus“ (2015); Goethe-Stipendium Villa Kamogawa, Kyoto (2015); Int. Kurzfilmtage Oberhausen, Werkschau (2022). „Außen Fuji Tag“, Monografie (2022). Festivalteilnahmen in 35 Ländern. Regie, Kamera, Word Art, Gedicht. Lebt in Berlin und Mülheim an der Ruhr.

Filme (Auswahl)

1966 You Will Buy

1972 Wissen wie der Hase läuft

1976 2211 Büttel

1980 Zigeuner in Duisburg (Preis der deutschen Filmkritik)

1981 480 Tonnen bis viertel vor zehn

1989 Erinnerung an Rheinhausen (zus. mit Klaus Helle)

1992 Lettischer Sommer
1995 Ofen aus (zus. mit Klaus Helle)
1997 Ein Schloß für alle
1999 B 224 (Hessischer Filmpreis)
2004 Nome Road System (Deutscher Kurzfilmpreis)
2004 NH 2
2006 Kobe
2007 Ma'rib
2009 Milltown, Montana
2012 25572 Büttel
2014 Ruhr Record
2014 Daugava Delta
2018 Barstow, California (ARTE Dokumentarfilmpreis)
2022 Miyama, Kyoto Prefecture





KINOVERLEIH

RFF REAL FICTION FILMVERLEIH e.K.

Hansaring 98

50670 KÖLN

TEL +49 221 95221-11

info@realfictionfilme.de

www.realfictionfilme.de

facebook.com/real.fiction.filmverleih

PRODUKTION

kOMERS.film (Mülheim a. d. Ruhr)

REALFICTION